

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799

19 (7.5.1799)

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 19. den 7. May 1799.

[Schulden Liquidationen:] 1.) Des Jg. Joseph Hölzle, Anwalts Sohnes, und 2.) Weber Joseph Anselment, auch 3.) Tobias Sester sämtlich von Bilsingen, und zwar bey beiden ersteren Montags den 27ten; bey letzterem aber Dienstags den 28. May d. J. auf dem Rathhaus zu Erfingen, werden andurch zur Publikation gebracht. Bey Oberamt Pforzheim den 1. May 1799.

[Postnachricht.] Da nunmehr die gerade Straße über Kehl und Offenburg nach Strasburg und Basel gesperrt ist, und alle Briefe nach Frankreich und der Schweiz über Frankfurt und Mainz auf der andern Rheinseite laufen und dem diesseitigen Reichspostwesen mit beträchtlichen Transto belegt werden, so kann auch der Billigkeit nach bis zu hergestelltem directen Course die ehemalige Briefstrafe nicht mehr Statt finden, sondern es muß für alle (einfache) Briefe, welche über Offenburg und Basel in diesen Theil der Schweiz gehen, der Franko-Betrag mit 10 kr. um so mehr und billiger erhoben werden, als sodann der Brief ohne einiges weiteres französisches Porto an seine Bestimmung bis Strasburg oder bis Basel geliefert wird, so wie solches bisher über Kehl und Offenburg geschehen ist, indem man sich bereits schon wegen des Transto-Porto im allgemeinen mit den französischen Posten verständiget hat.

Sollte jemand des commercirenden Publikums diese gewiß in aller Hinsicht billige Verfügung und zum allgemeinen Besten getroffene Uebereinkunft unbillig und den Franko-Betrag zu 10 kr. zu viel finden, so können die Briefe auch in der alten Taxe angenommen werden, solche werden aber alsdann keineswegs zu Frankfurt in den diesseitigen verschlossenen Amtspaketen, sondern bloß dem französischen Grenzpostamt Mainz zu spedirt, welches seinen Porto-Betrag sich

selbst auf die Briefe anrechnet, welches bey der Abgabe bezahlt werden muß.

V. K. K. O Postamts Direction wegen.

[Chaise und Sessel feil.] Eine wohl condittonirte, inwendig mit Plüsch beschlagene, mit eisernen Axen versehene, grün lackirte Chaise, in welcher 4 Personen ganz bequem Platz haben, ist bey Sattlermeister Koch alhier zum Verkauf billigen Preises aufgestellt. Bey ebendenselben stehen zum Verkauf aufgestellt 6 Stück nußbäumene, mit rothem Plüsch beschlagene, in bestem Zustand befindliche Sessel und ein dazu gehöriges Kanapee.

[Schwarzes Kleid.] Bey Schneidermeister Schwarz dem ältern ist ein ganz gutes wenig getragenes, fein schwarz lächenes Kleid, Rock, Weste und Hainkleider zum Kauf zu haben.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Ein bey den Bienen häufig vorkommender trauriger Vorfall ist die Räuberey, wo ein Stock den andern anfällt, ihm seinen Vorrath an Honig nimmt, und weil der Beraubte gewöhnlich sich zur Wehr setzt, ihn auch tödtet. Der Bienenwirth sieht oft mit der innigsten Betrübniß, besonders Abends auf seinem Stand eine Menge todte Bienen, woran gewöhnlich Räuberey Schuld ist. Er macht nicht selten bey diesem vorgegangenen Vorfall die traurige Erfahrung, daß er einen auch mehrere Körbe an Honig und Bock leer antrifft. Woher diese Räuberey? zu welcher Zeit ist sie am häufigsten? und welches sind die Mittel, ihr zuvorzukommen, oder sie doch weniger schädlich zu machen? Diese Fragen verdienen unsere Aufmerksamkeit. Man machte ehedem aus den Raubbienen eine besondere Art von Bienen, die ihrer Natur nach ihren Unterhalt oder den Honig nicht auf dem Felde suchten, sondern nur nach den Wohnungen andrer Bienen giengen, und also nichts anders thaten, als daß sie den eingetragenen Vorrath andrer wegraubten. Sie haben zwar eine etwas schwärzliche Farbe, woran sie sich kenntlich machen, welche auch zu seiner falschen Meinung, als sey es eine besondere Art Bienen, Veranlassung gab. Allein diese

Farbe kommt lediglich von ihrem Geschäfte her, das sie treiben, indem sie sich bey ihrer eifertigen Räuberrey in den Zellen mit Honig beschmieren, und von andern beleckt werden. Dieses giebt ihnen dann eine schwärzere Farbe. Sie verlehrt sich aber, wenn sie wieder rein und abgetrocknet sind. So viel ist auch wahr, daß Bienen, die öfters Gelegenheit finden, in andern Hütten etwas durch Raub zu erlangen, sich endlich mehr ans Rauben gewöhnen, als daß sie ihre Nahrung auf dem Felde suchen. Sie sind es aber nur durch die Gelegenheit geworden, die sie zum Rauben gefunden haben, sie waten es nicht von Natur; sie hören auch auf Raubbienen zu seyn, wenn ihnen die Gelegenheit genommen wird, oder sie selbst auf eine andre Stelle gebracht werden. (D. F. f.)

Augensalbe.

Folgendes wird als eine sehr vortrefliche und bewährte Augensalbe für erhitzte Augen gerühmt: Man nehme 6 Drachmen frischen ungesalznen Butter und 1 Drachme weißes Wachs und lasse es bey gelindem Feuer zergehen. Alsdann mische man 36 Gran rothen präcipitirten Merkur und 15 Gran präparirte Tutia darein, und endlich noch 11 Gran Campher, der zuvor in 8 Gran Eyeröl aufgelöst wurde. Von dieser Salbe nimmt man nur einer Linse groß und bestreicht das äussere Augenlid des leidenden Auges damit, immer ehe man schlafen geht.

§. Gebörne. Den 23. April Karl David, B. Joh. Jakob Schmid, Goldarbeiter. Den 25. Ein Mägdelein B. Joh. Peter Scheer, Delschläger. Tod. Magdalene Margrethe, B. Christoph Gottlieb Enderle, ausgewandter Hafner. Tod. Christiane Friedrike Franziske, B. Konrad Geiger, S. und Metzger. Den 28. Johann Gottlieb, B. Jakob Friedrich Kerlinger, Tagelöhner. Den 2. May Karoline Salome, B. Ludwig Muischelknaus, B. u. Zimmermann.

Kopulirte. Den 28. April. Christoph Friedrich Jäger (Joh. Fried. Jägers, des hiesigen Weginspektors ehel. led. Sohn) mit Agnes Katharine Wittmannin, (Israel Wittmanns das hiesige Hammer-

(Schmidt's ehel. erz. Tochter.) Den 30. (zu Wilferdingen) Karl Ludwig Deimling, B. u. Handelsmanns dahier, (weil. Ernst Ludwig Deimlings, gew. B. u. Handelsmanns u. weil. Marie Magdalene geb. Straubin ehel. led. Sohn;) mit Karline Armbrusterin (Otto Heinrich Armbrusters, B. u. Kannenwirths zu Wilferdingen und weil. Eve Rufine geb. Dittlerin ehel. led. Tochter.)

Gestorbene. Den 25. April Ein Mägdelein, B. Joh. Peter Scheer, Delschläger, alt 2 Stunden, am Stickfluß.

Den 1. May Christian Müller, ein Laubstummer der auf dem Heudach erhalten wurde, alt 69 J. 10 M. an einem Katharieber.

Eod. Christian Wilhelm Eichele, B. Stahlarbeiter und Wittwer, am Schlag, alt 51 J. weniger 4 L. ohne Kinder.

Den 2. Johann Karl, B. Ernst Christoph Hanke, B. u. Tuchscherer, alt 1 J. 6 M. 7 L.

Den 3. Karl Kiefe, des hies. B. Metzgers und Einhornwirths Jakob Kiefe's led. Sohn, am Schlag, alt 18 J. 5 M. 15 L.

[Kaufhaus.] Am 1. u. 4. May wurden 203 Säcke Kernen eingeführt, 104 Malter verkauft und 94 Säcke blieben aufgestellt.

J. Marktpreise am 4. May 1799.

Fruchtpreise:		fl. kr.	Allerley Victualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Gr.	1	8	Butter . . .	21	
Alter Kernen . . .	14	48	Rindschmalz	26	
Neuer ——— . . .	14	30	Schweinesch.	18	
Gemischte Frucht	—	—	Lichter gezog.	18	das Pf.
Haber . . .	—	36	— gegoss.	20	
Gerste . . .	—	52	Saife . . .	16	
Erbfen . . .	1	4	Unschlitt . . .	12-13	
Linfen . . .	—	—	Eyer 13 Stück	8	
Weischorn	—	—	Grundbirn, das Gr.	10	
Holz:					
buchenes, das Maß	7	—	tannees, das Maß	3	30
eichenes, — — —	4	—	tannee.Rohle, M. d. Kub.	1	15
Brod-Laxe:			Fleisch-Laxe:		
Schwarzes Brod:	P.	L.	Ochsenfleisch	8	fr.
der Laib zu 12 fr. hält	2	28	Rohfleisch	—	
— zu 6 fr. — — —	1	14	Rindfleisch	7	das Pf.
Weißes Brod:	—	—	Kalbfeisch	6	
der Laib zu 6 fr. hält	1	6	Hammelf.	7	
— zu 4 fr. — — —	—	—	Schweinef.	8	
Eml. d. M. zu 2 fr. halten	—	9			